



Gemeinde
MOBIL

Mobilitätscheck

- Bericht -



**STADT
INNSBRUCK**

MOBILITÄTSHECK 2020

INNSBRUCK



Abbildung 1: Innsbruck Hauptbahnhof

Allgemeine Beschreibung

Bevölkerung	131.961
Fläche / Dauersiedlungsraum	104,9 km² / 36 km²
Bezirk	Innsbruck Stadt
Seehöhe	574 m
Beschreibung	Die Landeshauptstadt von Tirol liegt verkehrsgünstig in der Mitte des Inntales sowie am Fußpunkt der Brennerlinie. Ihr Stadtgebiet reicht mit Igls beinahe bis zum Patscherkofel und erlangt in der Nordkette mit der Praxmarerkarspitze (2638 m) den höchsten Punkt. Innsbruck, dessen Stadtrecht 1239 bestätigt wurde, ist eine Gründung der Grafen von Andechs. Dem mittelalterlichen Stadtkern mit den Elementen der Inn-Salzach-Stadt wurden in der Neuzeit die Maria-Theresienstraße und weitere barocke Ausbauten angefügt. Als Universitäts- und Olympiastadt (Winterspiele 1964, 1976) sowie Landeshauptstadt bildet Innsbruck das administrative, kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Tirols. (Quelle: http://tirolatlas.uibk.ac.at)
Nächtigungen Tourismus	1.787.922 (2019)

MOBILITÄTSPROFIL 2020

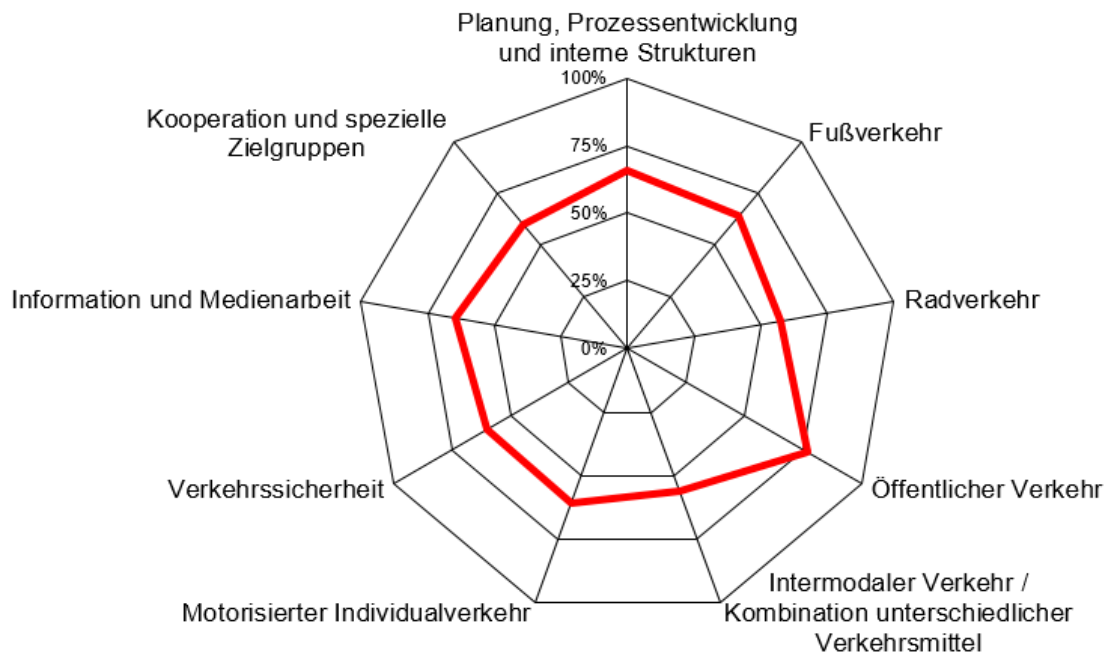


Abbildung 2: Mobilitätsprofil der Stadt Innsbruck (2020)

Am weitesten ausgebildet ist in Innsbruck das Handlungsfeld 4 (Öffentlicher Verkehr) mit 77%. Hier gab es auch einen Sprung von +7 Prozentpunkten, was durch die Inbetriebnahme der neuen Straßenbahnlinien (2 und 5) im Jahr 2018, und dem damit einhergehenden Umstieg von Dieselmotoren auf Elektroantrieb, die Beschleunigung des ÖVs durch die Straßenbahntrasse etc. zu erklären ist. Ansonsten ergibt sich für 2020 ein sehr ausgeglichenes Bild der Bewertungsspinne. Wesentliche Fortschritte im Vergleich zum letzten Audit 2017 sind in der Spinne nicht zu erkennen – punktuelle Fortschritte werden teilweise durch Rückschritte (gratis Parken an Samstagen, Einstellung Carsharing NHT Pradl-Ost, Straßengestaltung Südtiroler Platz 2019, ...) oftmals egalisiert. In Summe überwiegen jedoch die positiven Entwicklungen (viele Veranstaltungen, Fahrradwettbewerb, „Stadtrad“, Zuständigkeiten im Magistrat für Rad- und Fußverkehr, Mobilitätsstrategie Mobil2050 im Planungsverband, Versuchsumsetzung einer ersten Begegnungszone, einzelne Lückenschlüsse im Radwegenetz, Aktionen mit Schulen etc.)

Insgesamt resultiert daraus ein Umsetzungsgrad von 64%. Im Falle einer Teilnahme an der Tiroler Mobilitätsauszeichnung, könnten damit vier Mobilitätssternen erreicht werden.

MASSNAHMENBEWERTUNG 2020

Bewertungsschlüssel

Geringe Umsetzung / erhebliches Verbesserungspotential	
Vereinzelte Umsetzung / großes Verbesserungspotential	
Gute Umsetzung / vereinzelt Verbesserungspotential	

Nr.	Maßnahmengruppe und Bewertung	2013 %	2015 %	2017 %	2020 %
1	Planung, Prozessentwicklung und interne Strukturen	58 %	60 %	67%	67%
1.1	Kommunale Planung				
1.2	Prozessentwicklung				
1.3	Interne Strukturen				
1.4	Interne Prozesse				
2	Fußverkehr	62 %	62 %	62%	64%
2.1	Fußwegenetz				
2.2	Beschilderung				
3	Radverkehr	36 %	49 %	54%	58%
3.1	Radwegenetz				
3.2	Abstellanlagen				
3.3	Beschilderung				
4	Öffentlicher Verkehr	67 %	67 %	70%	77%
4.1	Haltestellen				
4.2	ÖV-Netz, Kennzahlen und Qualität				
5	Intermodaler Verkehr / Kombination unterschiedlicher Verkehrsmittel	21 %	44 %	54%	56%
5.1	Intermodaler Verkehr				
6	Motorisierter Individualverkehr	58 %	59 %	61%	61%
6.1	Straßen-Infrastruktur				
6.2	Parken				
7	Verkehrssicherheit	40 %	53 %	57%	60%
7.1	Verkehrssicherheit				
8	Information und Medienarbeit	39 %	60 %	63%	65%
8.1	Information & Motivation				
8.2	Besondere Bewerbung				
8.3	Maßnahmen 'Gemeinden Mobil'				
9	Kooperation und spezielle Zielgruppen	27 %	47 %	57%	60%
9.1	Kooperation				
9.2	Barrierefreie Mobilität				
9.3	Mobilität und Tourismus				
9.4	Besondere Projekte				
Summe		46 %	56 %	61%	64%

STÄRKEN & POTENTIALE

Besondere Stärken

- > Zuständigkeiten für Rad- und Fußverkehr (Frau Kallsperger, Herr Schoder, Frau Gura)
- > Teilnahme an „Mobilität Tirol GmbH“
- > Sehr gutes öffentliches Verkehrssystem
 - > Busspur Hallerstraße (beibehalten!)
 - > Starke Reduktion des CO₂ Ausstoßes durch Verlagerung von Bus auf Tram
- > Schulungen für ökonomische Fahrweise bei der IVB: ca. 560h pro Jahr
- > Einbezug der Bevölkerung im Masterplan Rad- und Fußverkehr: 17.2.2020 mit 180 TN
- > Gehwegverbreiterung und Gestaltung Innstraße inkl. Planung zur baulichen Umsetzung
- > Radwegenetz: viele punktuelle Lückenschlüsse und Radwegverbesserungen
- > Reaktivierung und Ausweitung Park & Ride am Hafen
- > Bikesharing: Erfolgsprojekt „Stadtrad“ mit 118.000 Entlehnungen im Jahr 2019
- > Erhöhung der Parkgebühr von 70 Cent pro ½ h auf 1 Euro
- > Zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (Bspw. Rote Teppiche)
- > Broschüre „Führung des Radverkehrs in Baustellenbereichen“
- > Vorbildwirkung: PolitikerInnen viel mit dem Fahrrad unterwegs
- > Campagne-Areal (IIG) mit klimaaktiv Siedlungszertifizierung ausgezeichnet

Potentiale

- > Ausweitung von Tempobeschränkungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen (Tempo 30)
- > Umfassende Umstellung des städtischen Fuhrparks auf E-Mobilität
- > Kooperationen in der Region (PIU) über Mobil2050 weiter forcieren (v.a. hinsichtlich intermodaler Schnittstellen: B&R, P&R, Carsharing an Umlandbahnhöfen)
- > Attraktivität des öffentlichen Raumes:
 - > Umsetzung weiterer Begegnungszonen (inkl. baulicher Maßnahmen)
- > Umsetzung eines durchgängigen, barrierefreien und sicheren Radwegenetzes und faire Verteilung des Verkehrsraumes
 - > Beibehaltung der temporären Fahrradstraße in der Dr. Stumpf Straße
 - > Einbindung Radwegenetz vom Umland forcieren (wie gerade nach Natters)
 - > Verbesserung der Rad- und Fußwegsituation im Zuge des Umbaus Mühlauerbrücke
 - > Umsetzung Radgarage Boznerplatz
 - > Umsetzung Rad-/Fußwegebeschilderung gemäß Masterplan
- > Ausbau E-Carsharing für die Bevölkerung
- > Ausbau E-Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet (bspw. AnwohnerInnenparken)
- > Beendigung des gratis Parkens an Samstagen

IDEEN, BEISPIELE, MASSNAHMEN

Planung und Prozessentwicklung

- > Analyse und Planung des Fuß- und Radwegenetzes
- > Bewusste Gestaltung des Geschwindigkeitsregimes

Mobilität in der Gemeinde

- > Dienstwege werden systematisch mit dem Fahrrad, mit Öffis oder zu Fuß zurücklegen – Angestellte werden zu sanfter Mobilität motiviert

Fußwege

- > Gehsteignetz erweitern, Sitzmöglichkeiten schaffen
- > Schaffung von Begegnungszonen
- > Kurze Wege ermöglichen & alte Verbindungen öffnen

Radverkehr

- > qualitative Radabstellanlagen an allen wichtigen Punkten
- > Infrastruktur für Radverkehr kontinuierlich ausbauen

Motorisierter Individualverkehr

- > Bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion
- > Fahrverbot vor Schulen/Kindergärten inkl. Begleitmaßnahmen

Kombinierte Mobilität

- > Car Sharing
- > Mitfahrmöglichkeiten - Ridesharing

Information

- > Regelmäßige & aktuelle Information in den städtischen Medien
- Veranstaltungen zu Mobilität: europäische Mobilitätswoche, Fahrradwettbewerb, Sattelfest, ...

Kooperationen

- > Mit Schulen: blühende Straßen, Pedibus
- > Mit der Wirtschaft: Mobilitätsmanagement für Betriebe
- > Mit Wohnbauträgern: Fußläufige Verbindungen ermöglichen, Anschluss an ÖV, Carsharing Angebot, ...





KONTAKTE



Michael Bürger, MSc

Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Verkehrsplanung
Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 508 4096
Fax: +43 (0)512 508 744096
verkehrsplanung@tirol.gv.at
<http://www.tirol.gv.at/verkehr>



Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kirchner

Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Verkehrsplanung
Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 508 4089
Fax: +43 (0)512 508 744085
verkehrsplanung@tirol.gv.at
<http://www.tirol.gv.at/verkehr>



Gerald Flöck, MSc

Energie Tirol
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 589913
Fax: +43 (0)512 589913-30
gerald.floeck@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at
www.energie-gemeinde.at

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Innsbruck Hauptbahnhof	1
Abbildung 2: Mobilitätsprofil der Stadt Innsbruck (2020)	2